

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 12 (1890)  
**Heft:** 29

**Anhang:** Beilage zu Nr. 29 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Der Antheil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

(Fortsetzung.)

**Z**u all diesen Leistungen kam nun aber die enorme Aufgabe, durch deren Anhandnahme und Bewältigung sich die Frauen-Sanitäts-Kommission insbesondere einen Namen erworben hat und die in der Sammlung und Vertheilung von Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und Arzneien unter die schlecht verpflegten Feldtruppen und die Kranken in den Spitälern bestand. Nicht minder als 600 blutige Gefechte und Schlachten wurden in den vier Kriegsjahren geschlagen, und es ist wohl einzusehen, daß trotz aller Bemühungen die Leiden der Verwundeten nur theilweise gelindert werden konnten. Was aber die Sanitäts-Kommission wirklich leistete, mag aus dem einzigen Beispiele von der Schlacht bei Antietam entnommen werden, wo 10,000 Mann der Nordpartei nebst einer beträchtlichen Menge Feinde das Schlachtfeld bedeckten. „Die Kommission vertheilte hier 28,763 Zengartikel, Hemden, Tücher, Bettanzüge, Kissen etc., 30 Kisten alte Leinwand, Bandagen und Charpie, 32 Zentner Mehl, 2620 Pfund kondensirte Milch, 5000 Pfund geräucherter Rindfleisch und Fleischkonserven, 3000 Flaschen Wein und andere stärkende Getränke, 4000 Krankenanzüge, mehrere Tonnen Orangen und anderes Obst, außerdem Backwerk, Thee, Zucker, Kautschukstücke, Zinnbecher, Chloroform, Opiate, chirurgische Instrumente und andere Spitalfrequenzen.“

Und wer lieferte all diese Vorräthe? Die Frauen in den Nordstaaten. Tausende von Hilfsvereinen gründeten sie während des Krieges. Beson. Filialen der Sanitäts-Kommission waren in den größten Städten errichtet und nach diesen Depots strömten die verschiedenartigen milden Sendungen, ohne je zu versiegen. Hier wurden auch die Kisten umgepackt und vorläufig aufgespeichert oder aber an die Truppen abgehandelt, je nach Bedürfnis. Daß eine sorgfältige Umpackung nötig war, mag aus einem einzigen Beispiel erfolgen: In einem Depot langte eine große Kiste an, deren Inhalt buchstäblich mit Honig durchtränkt war; denn mit dem Bettzeug war ein Quantum Wabenhonig verpackt worden und dieser war selbstverständlich ausgeronnen.

Die Chicago-Filiale der Sanitäts-Kommission stand in Verbindung mit 4000 Hilfsvereinen in den Nordweststaaten der Union. Jeder Verein sollte monatlich eine Kiste einliefern; daß aber viele derselben weit mehr leisteten, geht daraus hervor, daß im Depot per Monat durchschnittlich 70,000 Kisten einliefen. Freiwillige Helfenden floßen nicht minder reichlich. Nachdem die Farmersfrauen in Wisconsin all ihr baare Geld geopfert hatten, bettelten sie Weizen zusammen und sammelten nicht weniger als 500 Bushels (180 Hektoliter), die sie verkauften und deren Erlös sie der Zentralfstelle einwandten. Eine arme Näherin gab ihre zwei letzten Wochenlöhne. Kinder brachten ihr Taschengeld und veranfaßten kleine „Sanitäts-Bagars“, welche ein Eckelstück abwarfen. Von Morgens früh bis Abends spät waren die Lokale der Sanitäts-Kommission in Chicago, wo Frau Livermore thätig war, von Scharen belagert. Wagen wurden abgeladen, Schreiner öffneten und vernagelten Kisten, Näherinnen ließen im obren Stock die Maschinen schnurren; Frauen kamen um Auskunft zu bitten, die einen nach fernem Behermannern, die andern, wie sie das von ihrem Zweigverein gesammelte Geld am zweckmäßigsten verwenden könnten. Täffer mit Zwieback, Pöckelfleisch, Sauerkraut und Kartoffeln, Kisten mit Hemden, Unterhosen, kondensirter Milch, Fleisch, Ballen Kotonne und Flanelle für die Nähtheilung mußten jeden Tag ausgeräumt werden, um für die Sendungen des nächsten Tages Raum zu gewinnen. Die Beantwortung der Briefe allein dauerte stets bis tief in die Nacht hinein.

Die erste bedeutende Zranspruchnahme der Hilfsmittel des Chicago-Depots geschah nach der Schlacht von Donelson in Tennessee. Die Verwundeten lagen drei Tage und drei Nächte auf dem Schlachtfeld, bevor man ihnen Hilfe bringen konnte, und das Wetter war so rauh und kalt, daß diejenigen, die in schmutzigen Grund gefallen waren, einfroren und aus

dem Eise herausgehauen werden mußten. Die Zahl der Militärfrater war gering, die ärztliche Bedienung bei weitem unzureichend. Da rüsteten die Sanitäts-Kommissionen von Chicago und St. Louis Lazarethdampfer aus und sandten sie, mit Vorräten beladen, den Fluß hinunter zur Wahlfätte. Wärterinnen meldeten sich zehnmal mehr als erforderlich waren und die Nähgeschäfte in Chicago stellten ihre eigene Arbeit ein, um sich gänzlich mit der Fertigstellung von Bett- und Verbandszug zu befassen. Es wurde aber bald klar, daß Fort Donelson nur der Vorkämpfer anderer heißer Schlachten sein werde. Die nachfolgenden Kapitel unseres Buches sind ebenso schauererregend mit ihren Schilderungen schrecklicher Leiden und Qualen, wie erhaben rührend mit ihren Beispielen stillen, muthigen Duldens. Aber wir können nicht dabei verweilen; unser Zweck ist, das umfassende und unendlich wohlthätige Wirken der Frauen-Sanitäts-Kommission zu skizziren.

Die Lazarethe von Kairo waren in bedenklichem Zustande, halb vom Mississippi überfluthet, schlecht bedient, von Allem entblößt, was das Los der Patienten hätte erträglicher machen können. Krankenpfleger waren genesende Soldaten, die, noch schwach und leidend, selbst der Pflege bedürftig hätten. Hier wirkte Mary Safford, eine der Heldinnen des Krieges, und sie schonte sich so wenig, daß sie nach zwei Jahren aufreibender Anstrengung erschöpft zusammenbrach. Sie war die erste Frau des Westens, welche sich hilfeleistend in Spitäler und auf Schlachtfelder wagte. Jeder franke oder verwundete Soldat in Kairo oder auf den Lazarethbooten kannte und verehrte sie. Aus eigenen Mitteln errichtete sie eine Küche, um den Patienten solche Vorkostungen zu bereiten, welche die Ärzte ihnen gestatteten: Pfeffer- und Apfelsinen, verschiedenes Backwerk, wie es jeder Einzelne liebte.

Sie schrieb Briefe für dieselben, suchte ihre kleinen Wünsche zu befriedigen und ihnen Unterhaltung zu verschaffen. Ihre Besuche waren wie Sonnenschein in den Lazareth und die Ärzte und Offiziere, die ihr wehren wollten, sahen sich durch ihr sanftes Wesen entwaffnet. „Himmel! wie dieses Frauentümmerchen sich umthut!“ schrieb ein Hauptmann der Illinoiser Freiwilligen heim. Sie war überall, sich um alles kümmernd, alles Verkehrte zurechtbringend, hier beschwichtigend und tröstend, dort betend und Wunden verbindend, kochend und pflegend und die Säumnigen zur Arbeit antreibend. Sie selbst schien von der Luft zu leben. Nach der Schlacht von Belmont war sie die erste auf dem Schlachtfeld im Angesicht der feindlichen Kanonen, deren Kugeln rings um sie den Boden aufsuchten; sie band ihr Taschentuch an einen Stock und schwang es über ihrem Haupte, Feuer einstellen ersiehend, aber keinen Augenblick ließ sie sich von der Pflege der Verwundeten zurückschrecken.

Eine andere selbstmüthige Helferin war Amy Drabley, welche einen anerkannt gebietenden Einfluß bei den Tevparten erlangte, welche die fieberkranken Soldaten aus den Sümpfen von Epidahomyi wegführten. Sie bereitete Nahrung für Kranke und Verwundete, verband ihre Wunden und wo immer sie erschien, kehrte der Geist der Ordnung ein.

Im März 1863 wurden Frau Livermore und Frau Hoge mit den Vorräthen der Sanitäts-Kommission zu den Truppen abgeordnet, welche in den morastigen Sümpfen um Vicksburg lagen. Diese Vorräthe, 3500 Kisten und Pakete, enthielten beinahe alle Lazarethbedürfnisse, namentlich für Stroh- und Fieberkranken, welche hier die Mehrzahl der Kampfunfähigen ausmachten. Die Aufgabe der beiden Frauen bestand darin, jedes Lazareth von Kairo bis Young's Point, gegenüber Vicksburg, zu besuchen, die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen und über das noch Fehlende Bericht zu erstatten. Sie vertheilten ihre Vorräthe mit freigebiger Hand; wo Frauen als Lazarethmatronen wirkten, übergaben sie denselben die Vorräthe; wo die Wärter nicht vertrauenerweckend oder zur Unmäßigkeit geneigt erschienen, blieben sie, um die Vertheilung an die Patienten möglichst eigenhändig zu besorgen. Die Regimenter und Lazarethe am Mississippi litten weniger durch den Feind, als durch Morast und Wasser; Verwundete gab es da weniger, dagegen Tausende

von Fieberkranken. Kräftiger als die Arzneien schienen auf diese die Nachrichten und Gaben von Hause und die Ueberzeugung zu wirken, daß die Frauen des Nordens sich ihrer annahmen, für sie sich bemühten und aufopferten. (Fortsetzung folgt.)

### Briefkasten

**Frau Kath. B. in M.** Es hält nicht schwer, Ihnen so liebenswürdig angebrachten Wunsch gern zu erfüllen.

**Frau S. J.-G. in S.** Die Menschen würden sich gegenseitig weit besser verstehen und demgemäß richtiger beurtheilen, wenn alle unter den gleichen Verhältnissen aufwachsen und leben könnten. Wer das Leben an sich und Andern gemächlich betrachten kann und dies stets thun konnte, der wird das Dasein und die darin vorkommenden Dinge ganz anders beurtheilen, als derjenige, der im Kampf um's Dasein gehet, seine Kräfte aufreiben muß. Die von Ihnen Mißverständnisse hat nach unserer Meinung keine Aeußerung gethan, die zu beurtheilen wäre. Wenn die Arbeit für lange Zeit über den Kopf wächst, so daß er von deren Würde fast erdrückt wird, der hat einfach keine Zeit, um seines Unglücks sich voll bewußt zu werden, noch kann er an seinem Glücke sich freuen, er hat nicht Zeit, dasselbe behaglich zu empfinden. Die Nothwendigkeit oder das Pflichtgefühl treiben ihn unaufhaltsam durch die Menge der Arbeit hindurch, aber weil er damit niemals fertig werden kann, weil ihm hierzu nicht einmal die Hoffnung winkt, daß eine Ruhezeit wirklich zu erscheinen werde, so wird ihm auch die Freude am Erfolg genommen.

**Lydia B. in ?** Wer sich erst zur Anschauung durchringen muß, es sei ehrenvoller, sein Brod durch Arbeit redlich zu verdienen, als Andern zur Last zu fallen, dem stehen noch schwere Stunden bevor. Wer noch so weit zurück ist, wage sich nicht unvermittelt auf den Markt des Lebens; er suche zuerst im beschränkten Kreise, da wo er bisher ohne eigentlichen Zweck dahin vegetirte, sich nützlich zu machen. Er frage sich erstlich: Was muß meine Umgebung für mich thun? Was empfangt sie von Andern? Und was wäre ich ohne die Handreichung meiner Nächsten, wie könnte ich für mich allein bestehen? Und wenn ihm dies klar geworden, so untersehe er, was sein Dasein Andern nützt, was er thut, um Andern zu dienen, ihr Leben angenehmer zu machen. Wenn ihm dann klar wird, daß sein Dasein keinem nützt und daß er für Andere eigentlich gar nichts thut, daß sein Weggang nicht die kleinste Lücke verursachen, sondern vielleicht gar als Entlastung von einer lästigen Bürde betrachtet würde, so werden seine Augen vielleicht geöffnet zur pöblichen Wahrnehmung von mancherlei Gelegenheiten, sich Andern angenehm und nützlich zu machen. Je aufmerksamer er nach solchen Gelegenheiten späht, um so reichlicher werden sie sich ihm darbieten. Mit frohem Erkennen werden seine Dienste entgegengenommen und wo er früher geduldet wurde, da tritt ihm jetzt dankbare Anerkennung entgegen und ihn erfüllt das befriedigende Gefühl, einen Wirkungskreis zu haben, Andern etwas zu sein. Erst wenn dieses Stadium durchgemacht ist, soll die Frage wieder erörtert werden: Wie kann ich nun auf ehrenhafte Weise mein Brod selbstständig verdienen?

**Frn. B. E. in M.** Für die freundlichen Aufklärungen danke ich Ihnen bestens. Es findet sich die Wahrheit bestätigt, daß ein kleiner Erwerb bei wirtschaftlich guter Eintheilung und Verwendung weiter reicht, als ein großes Einkommen bei ungeordnetem Verbrauch.

**Fr. J. P. in G. b. M.** Ihren Wunsch werden Sie an anderer Stelle dieser Nummer erfüllt finden.

**Frau Martha G. in Ch.** Mit der Anschaffung eines Kochbuches allein kann Ihnen nicht gedient sein. Wer sich mit Haus- und Küchenarbeit noch nie befaßt hat, wenn die einfachsten und grundlegenden Kenntnisse und Vorbedingungen fehlen, der wird durch bloß theoretisches Lernen nichts Rechtes erreichen. Besuchen Sie eine Dienstboten- oder eine nach einfachstem Zuschnitt gehaltene Haus-haltungsschule.

Direkt ad Fabrik. **Seidenstoffe** Reitschneidere Grisaile-Roben zu Fr. 1. 80 per Meter, sowie bessere Qualitäten verwendet feilt- und meterweise an Private das Seidenwaarenhaus **Adolf Grieder & Co in Zürich.** Muster umgehend franco. [1877-5]

**Neft-Ausverkauf** rein wollener doppelt-breiter Stoffe à 75 bis 95 Cts. per Elle oder Fr. 1. 55 per Meter (veeller Werth Fr. 2. 45 bis Fr. 4. 75 per Meter) versehen in einzelnen Metern direkt an Private franco in's Haus **Dettinger & Cie., Centralhof, Zürich.** P. S. Muster-Collectionen bereitwilligst, neueste Modestilder gratis. [1886-6]

# Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [340-2]  
 von Fr. 1. 15 bis Fr. 17. 80 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.**

## Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezüglich. Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Källin'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren. — **Inserat-anträge** — sofern dieselben jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagsnummer Aufnahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen. — **Schriftliche Anfragen und Offerten** können nur gegen Einsendung von 10 Cts. (in Marken für Porto) berücksichtigt werden; **mündliche Auskunft** dagegen wird gerne gratis erteilt.

## Magd-Gesuch: [598]

Auf Anfang August findet in Netstal ein tüchtiges, starkes Mädchen, welches kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte kennt, auch Liebe gegen Kinder zeigt, einen Platz gegen guten Lohn. Offerten sub Ziffer 598 an die Exped.

Ein junges Mädchen guten Charakters, das Liebe zu Kindern hat, im Nähen geübt ist und einige Kenntnisse im Schneidern besitzt, sucht Stelle in einem Privathaus. — Gefl. Offerten sub Chiffre **M H 589** an die Expedition d. Bl. [589]

## Gesuch. [585]

Eine achtbare Tochter sucht Stelle in einer guten Wirthschaft und würde sich auch den Hausgeschäften unterziehen. Eintritt sofort. — Offerten sub Ziffer 585 befördert die Expedition d. Bl.

573] Ein 22-jähriges Mädchen, in allen Hausarbeiten und im Kochen bewandert, fleissig und treu, sucht Stelle in einem Privathause. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt sogleich oder nach Belieben. — Offerten an die Expedition dieses Blattes sub Chiffre **S 573**.

## Modes.

569] In einem feinen Putzgeschäft in **Montreux** könnte eine anständige Tochter den Modistenberuf und die französische Sprache erlernen oder auch zur weitem Ausbildung aufgenommen werden. — Offerten sind unter Chiffre **H 2182 M** an **Haasenstein & Vogler** in **Montreux** zu richten. (H 2182 M)

## Lehrtochter.

Eine intelligente, junge Tochter achtbarer Eltern findet in einem der grössten **Modegeschäfte** Zürichs Gelegenheit, den Beruf gründlich zu erlernen. Eintritt auf 1. August. Kost und Logis im Hause. Offerten sub Chiffre **W 580** befördert die Expedition dieses Blattes. [580]

**Töchterpensionat Dedic-Juillerat** in **Rolle**, Genfersee. Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 9885 L)

**Charakter-Beurtheilung** nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [590] Grapholog Müller, Oberstrass.

## Österreich. geräucherten Speck.

mild gesalzene, vorzügl. Qualität:  
 Hohen, fetten Speck pr. Ko. Fr. 1. 55  
 Ganz leichte Seitenstücke „ „ 1. 60  
 Magere, schön durchgez.  
 Brüstli mit Rippen „ „ 1. 65  
 Von 20 Kilo an franko nach jeder Schweiz.  
 Bahnstation per Nachnahme. [587]  
 (H 823) **J. Winiger, Boswyl** (Aargau).

## Muster-Uhren,

vom Reisewarenager stammend, werden billigst abgegeben. [586] **Jetter**, Fabrikant, **Chaux-de-fonds**.



## Bettfedern-Reinigungs-Geschäft

613] in **Thal** (St. Gallen) versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/2 Kilo à Fr. 1. 50, 1. 80, 2. 20, 2. 50, 2. 80, 3. —, 3. 30, 3. 60, 3. 80, 4. 20, 4. 60, 5. —; Ordinaire à Fr. —, 70, 1. —, 1. 20; **Dauen** à Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8; **Halbdaunen** à Fr. 2. —, 2. 30, 2. 50.

## Glänzende Wäsche!

**Wiener Wäsche-Brillantine.** Erleichtert das Bügeln, verhindert das Kleben, macht elastisch steif u. glänzend. Per Flasche 30 Cts. Erzeugt allein ächt **Josef Lorenz** in **Eger** (Böhmen).

## Keine Putzpommade mehr!

— Reinlicher und billiger! — **Metall-Putzseife** für alle Metalle, Glas und Marmor. Per Stück 15 Cts. Erzeugt allein ächt **Josef Lorenz** in **Eger** (Böhmen). Erhältl. in vielen Geschäften der Schweiz. General-Dépôt für die ganze Schweiz: **Hrn. Apoth. A. G. Visino** in **Romanshorn** a. B.

## Keine Mutter sollte versäumen, ihrem zahnenden Kinde ein Schradler'sches Zahnhalsband anzuziehen, per Stück Fr. 1. 25.

Generaldepôt: **Steckborn: P. Hartmann**, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [53-7] Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf**. [9]

## Günstige Gelegenheit für Damen,

mit kleinem Kapital sich eine hübsche Existenz zu gründen.

581] Die Besitzerin eines **Broderie-Zeichnungsgeschäftes** (Dessinateur) verkauft **sämmtliche Vorlagen**, mehrere tausend Stück aller möglichen im Geschäft vorkommenden Branchen, alle neu und ungebraucht, sowie die dazu gehörenden Utensilien und Chemikalien um den festen Preis von **Fr. 900. —**. Unentgeltliche Anleitung zum Betrieb des Geschäftes. Offerten sub Chiffre **O 581 Sch** an die Expedition dieses Blattes. (O 581 Sch)

**Zuppinger'sche Kinderheilanstalt Speicher.**  
 Heilverfahren, wie in der Broschüre: „**Kinderheil - Menschenheil**“ dargestellt.  
**Vorzüge:** Alles eigene Leute; Aufnahme von höchstens zehn kleinen Patienten, somit Wahrung des Familienlebens und einer individualisirenden Behandlung. [533]  
 — Prospekt gratis. —

## Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

000] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der **44. Kurs** am **18. August d. J.** beginnt. Es empfiehlt sich bestens (O F 6394)

**Frau Engelberger-Meyer.**

## = Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das **Rideaux-Geschäft** von — Muster franco — **Nef & Baumann, Herisau.** [21]

## 1000 Briefe etc.

können, offen eingelegt, bequem in meinem **Universal-Briefordner** [357] in alphabetischer Reihenfolge registrirt werden. Preis Fr. 5. — per Stück. Geeigneter Abnahme empfiehlt sich bestens **Ed. Bänninger, Buchbinder** Haldenstrasse **Luzern** Haldenstrasse.

**Goldene Medaillen:**  
 Weltausstellung Antwerpen 1885.  
**Paris 1889.**  
**CHOCOLAT**  
  
**SUCHARD** 138  
**NEUCHÂTEL (SUISSE)**

## Keine Mutter sollte versäumen, ihrem zahnenden Kinde ein Schradler'sches Zahnhalsband anzuziehen, per Stück Fr. 1. 25.

Generaldepôt: **Steckborn: P. Hartmann**, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [53-7]

Eine kleine Schrift über den **Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf**. [9]

## Bougies Le Cygne Perle Suisse 16] (H 8025 X)

## Jede Dame,

welche darauf sieht, das **Corset** stets der neuesten Costüm-Mode entsprechend, sowie in vorzüglichster Form bei grösster Solidität zu erhalten, lasse sich von unserer Corset-Abtheilung eine Auswahl kommen. Speziell empfehlenswerth: unsere rühmlichst bekannten **Sarah-Corsets** mit vollendeter Brustform und nur ächt mit Stempel. Preis Fr. 9. 50 und Fr. 12. 50.

Ebenso bieten wir eine prachtvolle Auswahl der stets neuesten **Blousen** und **Tailen** in **Tricot**, **Mousseline**, **Laine**, **Seide**, **Gloria**, **Baumwooll-Satin**, sowie in sonstigen neuen Blousenstoffen. Auch extra Anfertigung nach Mass, grosse Mustercollection. Wunderschöne **Mädchenkleider** in **Tricot** und Stoff zu allen Preisen. Bei Bestellung von **Tailen** und **Corsets** Angabe der **Tailenweite** auf dem Kleide gemessen, sowie ungefähre Preisanlage.

Illustrierte Kataloge gratis, sowie Auswahlsendungen franko. [419]

**Wormann Söhne, Basel** Confections-Magazine.

**CHOCOLAT**  
 in Tafeln und in Pulver  
**SPRÜNGLI**  
 leicht löslicher reiner  
**CACAO**

**ZÜRICH.** [6]  
 Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

**Das wirklich Gute**  
 empfiehlt sich selbst!  
**Deshalb**  
 beschreiben wir uns darauf, an alle, welche den seit 25 Jahren bei **Gicht**, **Rheumatismus**, **Gliederreihen**, **Gefäßkrankh.** u. mit den besten Erfolgen angewendeten **edlen**

**Unter-Pain-Expeller**  
 zu haben wünschen, die Bitte zu richten, nur Flaschen mit der **gütekennenden „Anker“** anzunehmen, denn alle Flaschen ohne **Anker** sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Frs., je nach Grösse, vorräthig in den meisten Apotheken.  
**J. Ad. Richter & Co.**,  
 Ofen (Schweiz), **Basel**,  
**Neuchâtel**, 310 Broadway,  
**London E.C.**

Die beliebtesten [936]

## Badener-Kräbéli

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 20 per Kilo **Conditoire Schnebli** in **Baden.**







Verkaufs-Lokalitäten  
Centralhof  
Zürich  
Erstes Schweiz. Versandgeschäft.

# Oettinger & Co. Zürich

Muster in Damenkleiderstoffen  
und Waarenendungen  
franco in's Haus geliefert.  
Neueste Modelbilder gratis.

## Ausverkauf

unseres ganzen Lagers in Damenkleider- und Waschstoffen.

Aus unserm diesjährigen Saison-Ausverkauf führen wir nur einige unserer Hunderte von billigen Artikeln an und machen besonders auf die ganz aussergewöhnlich billigen Preise aufmerksam. [495]

### Spezialabtheilung Kleiderstoffe.

	Preis per Elle	pr. Meter
Doppeltbr. <b>Wincey</b> und <b>Oxford</b> in solidester Qualität	à Fr. —. 39	— 65
do. <b>Serges</b> u. <b>Armures</b> , gar. reine Wolle, sol. Qual.	„ —. 57	— 95
do. <b>Rayé-figuré</b> , garant. reine Wolle, in sol. Qual.	„ —. 69	1. 15
do. <b>Uni-foulé</b> vorzüglichster Qual. u. neueste Farben	„ —. 75	1. 25
do. <b>Cachemirs</b> u. <b>Merinos</b> , gar. r. W., ca. 150 Qual.	„ —. 85	1. 45
do. <b>Figuré-Rayé, Noppé</b> u. <b>Carreaux</b> , Neuestes und Solidestes	„ —. 85	1. 45
do. <b>Beige-figuré</b> , gar. reine Wolle, neueste Farben	„ 1. 10	1. 85
do. <b>Figuré-Carreaux</b> , Schotten, garantirt reine Wolle, neueste Dessins	„ 1. 20	1. 95
<b>Jupons-</b> u. <b>Moiréstoffe</b> neuester u. solidester Qualität	„ —. 57	— 95

### Spezialabtheilung Waschstoffe

in circa 6000 verschiedenen, nach den neuesten Dessins bedruckten und solid farbigen Mustern.

	Preis per Elle	pr. Meter
<b>Elsässer Foulard-Stoffe</b> , garantirt waschächt	à Fr. —. 27	— 45
„ <b>Gela-Foulard</b> , „ „ „ „	„ —. 33	— 55
„ <b>Bertili-</b> „ „ „ „	„ —. 36	— 60
„ <b>Media-</b> „ „ „ „	„ —. 39	— 65
„ <b>Porto-</b> „ „ „ „	„ —. 42	— 70
„ <b>Creola-</b> „ „ „ „	„ —. 45	— 75
„ <b>Setta-</b> „ „ „ „	„ —. 48	— 80
<b>Alsace Satinette</b> in ca. 200 Farben, garant. waschächt	„ —. 57	— 95
<b>Mousseline-laine, Zephir</b> u. <b>Satinette</b> , gar. waschächt	„ —. 75	1. 25

### Separat-Abtheilung für Herren- und Knabenkleider:

**Buxkin, Velour, Kammgarn, Halblein** und Halbtuch, 135 bis 145 cm breit, garantirt reine Wolle, nadelfertig à Fr. 1. 65 per Elle oder Fr. 2. 75 per Meter. **Waschstoffe für Herren- und Knabenkleider** à 65 Cts. per Elle oder Fr. 1. 10 per Meter. — **Muster** unserer grossartig reichhaltigen Collectionen von Herrenstoffen versenden umgehend franco. — Wiederverkäufer, Anstalten und Vereine machen wir auf die besonders billigen Preise extra aufmerksam.

Zur Einsichtnahme unseres Lagers laden höflichst ein:

Zürich  
Centralhof

## Oettinger & Co.

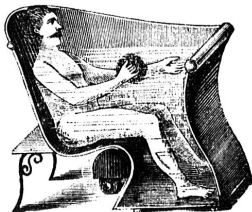
Zürich  
Centralhof

P. S. Muster in Damenkleider-, Wolle- und Waschstoffen, sowie Herren- und Knabenkleiderstoffen umgehend franco in's Haus.

**Schwabenkäfer-Fallen**,  
das beste Vertilgungsmittel (ohne Gift)  
468] empfiehlt  
C. Hess, Brühlgasse 7, St. Gallen.

Aechte, naturwasserdichte  
**Damen-Loden**  
sehr beliebt für  
**Reise-Costumes**  
und [542]  
**Regenmäntel**  
empfehlen meter- und stückweise:  
**Hermann Scherrer**  
St. Gallen und München.  
Muster postwendend franco!

**Feine Flaschenweine**  
als: **Malaga**, rothgolden und dunkel,  
**Muscat, Madeira, Marsala, Wer-**  
**mouth, Burgunder, Bordeaux, Velt-**  
**liner**, weisse und rothe **italienische**  
und **ungarische** Flaschenweine,  
**Rheinweine** und **Champagner**,  
sowie vorzügliche [64]  
**offene Tischweine**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Eugen Wolfer & Co.**  
Flaschenweingeschäft — **Rorschach**.



Fabrikation in  
**Badeapparaten.**  
Prima Waare. [36]

Grosses Lager in **Wannen** aller Art.  
**Oefen** für Kohlen- oder Gasfeuerung, ver-  
schiedene Systeme, **Douchen**, **Wasch-**  
**maschinen** u. s. w. — **Flügelpumpen**,  
**Hanf-, Gummi- und Metallschlänge**.  
— **Cataloge gratis.**  
Zürich **Gosch-Nehlsen** Schipfe 39.

**ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
DER ABTEI VON SOULAC  
(Frankreich)  
**Dom MAGUELONNE, Prior**  
**2 goldne Medaillen:** Brüssel 1850 — London 1862  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN  
[11] [3043]  
Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.  
Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Preparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.  
Ausgezeichnet 1867  
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**  
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen.

1000 M. ü. M. **Kurhaus Seewis** 1000 M. ü. M.  
Graubünden — **Luftkurort** — Schweiz.  
Kurbefürhtigen und Touristen bestens empfohlen. Comfortable Einrichtung.  
Bäder, Douchen, Kurarzt. Verbindung mit Bahnstation Seewis. (Ma 2479 Z)  
366] **Felix Hitz, Kurhaus Seewis.**

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.  
Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.  
**Die neue Davis-Nähmaschine**  
mit Vertikal-Transportirvorrichtung.  
Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung.  
— Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [74]  
Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft  
— **Die Gold-Medaille** —  
der internationalen Ausstellung in Paris 1889.  
Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):  
**A. Rebsamen**, Nähmaschinen-Fabrik in **Rüti** (Kanton Zürich).  
Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:  
**Hermann Gramann**, Mechaniker, Münsterhof 20, **Zürich**.

Sus. Müller's  
**Selbstkocher**  
sollte in keiner Familie fehlen. Nebst grosser Ersparnis an Brennmaterial und Zeit hat man aus demselben wohlchmeckende, nahrhafte und leicht verdauliche Speisen. [534]  
Aerztl. empfohlen! **Praktisch bewährt!**  
Preiscourant mit Zeugnisscopien gratis.  
**S. Müller & Co, Aussersihl-Zürich.**  
Fabrik und Magazin in:  
**Zürcherstrasse 44, Wiedikon.**

**J. Weber's Bazar**  
— St. Gallen —  
empfehlen:  
Früchten- oder Beerenpressen  
Kirschensteiner  
Rettighobel  
Rettigschneider  
Reibmaschinen  
Bohenschneidmaschinen  
Brodschneidmaschinen  
Aepfelschälmaschinen  
Universalschäler  
Citronenpressen  
Conservegläser  
Backbleche  
Mörser. [591]

In frischer Auswahl angekommen  
diverse:  
**Glyzerinseife**  
**Mandelseife**  
**Sandseife**  
**Rosenseife**  
**Vellohenseife**  
**Theerschwefelseife**  
**Vaselinseife**  
**Lillienmilchseife**  
**Kämme und Haarnadeln** in neuesten Genres  
**Pomaden**  
**Kölnisch Wasser**  
**Eau de Chinin**  
**Zahnbürsten** etc.  
Die billigsten Preise zusichernd, empfiehlt sich achtungsvoll  
**Marie E. Sulser**,  
Poststrasse — **Chur**.  
NB. Alle Sendungen franko. [222]